

[Read free] Satans Schatten

## Satans Schatten

Von Raimund Alsbach

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #629891 in eBooksVerffentlicht am: 2009-05-14Erscheinungsdatum:  
2009-05-14File Name: B01A125A56 | File size: 40.Mb

**Von Raimund Alsbach : Satans Schatten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Satans Schatten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
spannung purVon Mrchenerzhlerich dachte zuerst, was kann denn das sein? Dit zum Abnehmen, mmmh, aber dann

begann ich zu lesen und die Zeilen zogen mich ins Buch und mit jeder Seite wurde es spannender, der Autor hat es verstanden, wie man Leser ins Buch zieht. Manche Szenen sind auch ein wenig ekelig, aber im Groen und Ganzen eine empfehlenswerte Story. Ein paar winzige Phantasyelemente geben dem Buch das Gewrz, dass es sehr, sehr schmackhaft macht

**Kurzbeschreibung** Der fette, ehrgeizige Unternehmer Rian Tryback steht kurz vor dem Herzinfarkt. Um nicht draufzugehen, muss er zur Kur und nimmt dort mit seinem Kurfreund eine unheimliche Fredit auf. Kurz danach beginnt ein wahrhaft satanisches Spiel und sein Kurfreund sorgt zudem berraschend fr Sprengstoff: Ihre Fredit bringt sie beide langsam, aber sicher um. Verzweifelt jagen sie zusammen der Ursache nach und werden pltzlich selbst erbarmungslos verfolgt. Von der tdlichen Przision ihrer Jger entsetzt stellen sie fest, dass sie sich zwischen den unerbittlichen Mahlsteinen eines geheimnisvollen Psychoterrors befinden. Immer heftiger spren sie die wahrhaft bittere Ohnmacht gegen eine unfassbare Bedrohung ohne Ausweg. Sie sind praktisch schon tot. Aber kann es berhaupt schlimmer kommen, als zu sterben? Ja, das kann! Denn Satans Schatten sind berall. Sie greifen unbarmherzig nach ihren Seelen und handeln dabei grausam, brutal und absolut gefhlskalt. Sie kleben hautnah an ihnen, lassen sie ahnungslos in ihrem Netz zappeln und machen sie auf schockierende Art heimtckisch fertig. Wie soll das jemand ohne die Hilfe eines schtzenden Engels berleben? Vorsicht! Unbegremster Suchtfaktor. Der extreme Verfolgungswahn dieses Buches ergreift Sie mit seinen Klauen, krallt sich immer tiefer in Ihr Herz und hlt Sie bis zur letzten Seite in Hochspannung gefangen!

**Kurzbeschreibung** Der fette, ehrgeizige Unternehmer Rian Tryback steht kurz vor dem Herzinfarkt. Um nicht draufzugehen, muss er zur Kur und nimmt dort mit seinem Kurfreund eine unheimliche Fredit auf. Kurz danach beginnt ein wahrhaft satanisches Spiel und sein Kurfreund sorgt zudem berraschend fr Sprengstoff: Ihre Fredit bringt sie beide langsam, aber sicher um. Verzweifelt jagen sie zusammen der Ursache nach und werden pltzlich selbst erbarmungslos verfolgt. Von der tdlichen Przision ihrer Jger entsetzt stellen sie fest, dass sie sich zwischen den unerbittlichen Mahlsteinen eines geheimnisvollen Psychoterrors befinden. Immer heftiger spren sie die wahrhaft bittere Ohnmacht gegen eine unfassbare Bedrohung ohne Ausweg. Sie sind praktisch schon tot. Aber kann es berhaupt schlimmer kommen, als zu sterben? Ja, das kann! Denn Satans Schatten sind berall. Sie greifen unbarmherzig nach ihren Seelen und handeln dabei grausam, brutal und absolut gefhlskalt. Sie kleben hautnah an ihnen, lassen sie ahnungslos in ihrem Netz zappeln und machen sie auf schockierende Art heimtckisch fertig. Wie soll das jemand ohne die Hilfe eines schtzenden Engels berleben? Vorsicht! Unbegremster Suchtfaktor. Der extreme Verfolgungswahn dieses Buches ergreift Sie mit seinen Klauen, krallt sich immer tiefer in Ihr Herz und hlt Sie bis zur letzten Seite in Hochspannung gefangen!

**Auszug aus dem ersten Kapitel.** Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Das Erste Ein wtendes Brllen fegt ber den Esstisch hinweg durch den groen Saal: Verflucht! Ihr habt mir einen hervorragenden Kuraufenthalt versprochen. Und was zur Hlle noch mal soll ich dann in diesem stinklangweiligen Mistladen anfangen? Vielleicht jemanden abknallen, damit hier mal endlich was los ist? Ich schei drauf! Wie von der Tarantel gestochen springt der Mann noch whrend des Wutausbruchs auf und tritt mit dem Fu so krftig gegen den Esstisch, dass das Besteck zu Boden klirrt, der Essteller zerschellt und die brigen Kurgste sich teils betreten und teils erschrocken nach ihm umschaun. Rian Tryback dreht sich mehr als genervt herum. Der gesamte Aufenthalt hier in diesem Kurhaus ist einfach nur todlangweilig. Er ist inzwischen schon aggressiv vor lauter Emprung. Oder ist es sein Hunger? Gerade er als Multimillionr legt Wert auf uersten Luxus. Was haben sie ihm werbend das Blaue vom Himmel herunter gelogen, dass er sich gerade hier in dieser speziellen Kurklinik weit ab vom Schuss bestens erholen und zugleich sogar noch abspecken knne. Diese nervige Ungestrtheit und Gleichmacherei sowie stinknormale Angepasstheit an diese derart ekelhaft dauerfreundliche Gesellschaft geht ihm bereits geschlagene zwei Wochen lang mchtig auf den Keks. Hier gibts ja nicht mal was Gescheites zu fressen! kreischt er verrgert, wovon die brigen Kurgste nunmehr noch strker zusammen zucken und sich schnell wieder zu ihren Tellern umdrehen. Ist euch vielleicht was peinlich? schreit Rian Tryback die Gste laut an. Die meisten Gste schauen eher verstrt auf ihre Teller nach unten. Einige gaffen ihn entsetzt an. Dann mssen wir mal was ndern, oder? brllt er noch lauter in die Gsteschar hinein. Obwohl, wenn er drber nachdenkt: Die rzte und rztkinnen hier sind ja alle so besonders freundlich und nett. Gerade wie sie seine Kohle anhimmeln, geht Rian tierisch auf den Senkel. Ihm ist durchaus bewusst, dass nicht er, sondern sein Money der Magnet ist, welcher ihn immer bevorzugt behandelt sein lsst. Rian hat ziemlich rasch spitz bekommen, dass es hier von GeldMultis wie ihm nur so wimmelt. Es scheint in diesem blden Kurhaus ausnahmslos nur Reiche und Superreiche zu geben. Rian hatte gerade erst zum Abendessen Platz genommen, als ihm die Galle beim Anblick dieser fein angepassten Gesellschaft pltzlich berlief. Er regt sich in letzter Zeit einfach viel zu hufig auf. Als jedoch niemand auf seinen Aufruhr reagiert, beruhigt er sich langsam wieder, holt sein Besteck vom Boden hoch, richtet den umgefallenen Stuhl wieder auf und setzt sich, verschnauft etwas. Erst jetzt naht eine wunderhbsche Bedienung, die ihm sein ppiges Essen serviert, eine kulinarische Kstlichkeit wie eben jeden Tag. denkt Rian Tryback. Der Blick ihrer sanften Mandelaugen zieht ihn tief in ihren Bann. Rian atmet leise und lange in der Hoffnung ein, ihren Duft zu erschnuppern. Doch der allgemeine Essengeruch im Raum verdirbt ihm schnell die Lust

daran. Sie ersetzt ihm wortlos den zerschellten Teller und fegt die berreste ebenso wortlos auf, will diese weg bringen. So schnell lsst Rian aber nicht locker: Tschuldigung, hbsche Frau. Gibt es hier vielleicht irgendwo ein Kaff in der Nhe, wo man sich mal die Beine vertreten kann, gegebenenfalls in Ihrer Begleitung? baggert er etwas plump seine Betreuerin an, als sie im Weggehen begriffen ist. Haben Sie es denn unterwegs nicht gesehen, Herr Tryback? fragt sie freundlich zurck. Nein, mein Hubschrauber war viel zu schnell, lgt er ins Blaue. In Wahrheit hat es ihn berhaupt nicht interessiert. Er war schon unterwegs mit seinem fortlaufenden Verschlingen von diversen Hamburgersorten, Pommes und Cola viel zu beschftigt, um auch nur einen Blick aus dem Helikopter heraus zu verschwenden. Also hier drauen in der nheren Umgebung ist weit und breit nichts los, Herr Tryback. Wir sind hier uerst abgeschieden im Waldgebiet und das wiederum ist zudem von endlosen Feldern und weiteren Wldern samt Flssen umgeben. Sie knnen natrlich gerne ein Auto mieten und sich von einem unserer Fhrer die fernere Umgebung zeigen lassen. Die ist auch erheblich interessanter als die Umgegend am Kurhaus. Rian schaut sie interessiert an: Kann ich als Fhrer auch Sie mieten? Sie lchelt erstmals zurck: Wenn Sie darauf Wert legen, wrde ich das fr Sie natrlich gerne machen. Tryback ist tatschlich berrascht: Wie, das geht? Einfach so? Sie nickt und lchelt weiter: Klar. Fast jedenfalls. Nun denn von mir aus gerne hm, wie heien Sie berhaupt? Sybille. Nennen Sie mich doch einfach Schwester Sybille, ja? Gut. Also Sybille. Wann dsen wir los? Nicht so hastig, Herr Tryback. Reden Sie doch erst einmal mit Herrn Professor Dr. Walker ber Ihren geplanten Ausflug. Sie wissen doch sicher, dass er die Genehmigung dazu geben muss. Schlielich sind Sie hier unter seiner Obhut Sicher. Klar. Sybille, bereiten Sie doch bitte eine Audienz bei Ihrem Chef fr mich vor, ja? Sie lacht auf und geht grend los. Rian Tryback, der Fettklo, hat erstmals wieder gute Laune.